



4 Eine Familie wandert nach Peru aus

8 Auf nach Senegal!

12 Gebetsanliegen

## EINSATZBEREIT

- 03 Editorial
- 04 Eine Familie wandert aus
- 06 Das Diospi Suyana Hospital
- 08 Auf nach Senegal!
- 12 Gebetsanliegen
- 22 SIM Events

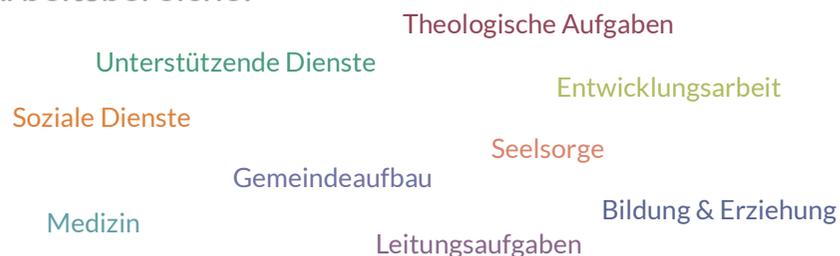


## EINSATZBEREIT?

BENJAMIN PANG  
GESCHÄFTSFÜHRER SIM SCHWEIZ

*„Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verlässt um meines Namens willen, der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben ererben.“ Mt 19,29*

### Arbeitsbereiche:



#### Impressum SIM Heute

**HERAUSGEBER**  
SIM SCHWEIZ  
Weissensteinstrasse 1  
CH-2502 Biel/Bienne  
IBAN: CH49 0900 0000 1000 2323 9  
BIC: POFICHBEXXX  
Tél.: +41 (0) 32 345 14 44  
sim.suisse@sim.org  
www.sim.ch  
facebook.com/SIMSwitzerland

**REDAKTION**  
Benjamin Pang, Rosmarie Saner und Team

**GRAFIK**  
Rosmarie Saner

**DRUCK**  
Jordi AG, das Medienhaus, Belp (CH),  
www.jordibelp.ch

**ABONNEMENT**  
CHF 20,- / 15,- € (3 Ausgaben pro Jahr. Abonnementspreis ist in den Spenden des laufenden Jahres zugunsten der SIM Schweiz enthalten.)

TITELFOTO von Viktor Chijioko auf pexels.com



**Ehrenkodex SEA**  
Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamsten Umgang mit Spendengeldern.

Sind wir wirklich bereit zum Einsatz? Einsatzbereitschaft bedeutet, von unseren sicheren Plätzen aufzubrechen und uns ins Unbekannte zu wagen. Was bedeutet das für uns persönlich? Wenn wir aufgefordert werden, einsatzbereit zu sein oder aufzubrechen, welche Gefühle löst das in uns aus? Lust auf spannende Abenteuer und die Aufregung, etwas Neues zu wagen? Freude über bevorstehende Veränderungen? Oder eher die Furcht davor, die Komfortzone zu verlassen und Liebgewonnenes aufzugeben?

Unser Glaube fordert uns ständig heraus, einsatzbereit zu sein. Gott selbst fordert uns, im Grossen wie im Kleinen, zur Nachfolge seines Sohnes Jesus auf. Dieser Ruf zur Nachfolge bedeutet auch immer wieder, Bereitschaft zum Aufbruch zu zeigen, bereit zu sein, Dinge aufzugeben. Doch in der Bibel wird uns verheissen, dass wenn wir etwas für Gott aufgeben, wir ein Vielfaches empfangen werden (Mt 19,29; Mk 10,29-30). Auch wenn der Aufbruch bedeutet, dass man vieles zurücklässt, dürfen wir also wissen, dass er immer mit der Verheissung positiver Veränderungen verbunden ist. Und auch in der Bibel entdecken wir, dass die grössten Wunder häufig einem Aufbruch oder

der Einsatzbereitschaft von verschiedenen Menschen folgen.

Ich glaube, wir sind ständig dazu aufgefordert, aufzubrechen. Wir können uns dagegen wehren und dabei die Möglichkeit verpassen, Gottes Wunder in unserem Leben zu erleben, oder wir können die Herausforderung annehmen und gespannt sein, was Gott in unserem Leben wirkt. Auch in der SIM Schweiz war Einsatzbereitschaft in letzter Zeit ein grosses Thema. Wir dürfen demnächst ein Ehepaar nach Senegal und eine Familie nach Peru entsenden. Es begeistert mich, Menschen zu sehen, die bereit zum Einsatz sind. Und auch unser Team hat sich verändert: Wir durften Gisèle als Teamkollegin und Rosmarie als Chefredakteurin dieses Magazins begrüßen, und ich durfte anfangs März das Amt des Geschäftsführers von Jérôme Gyger übernehmen. Ich wünsche uns allen, dass wir immer wieder neu einsatzbereit sind, und den Mut haben, mit Gott aufzubrechen und neue Abenteuer zu erleben!

Herzlich, Benjamin Pang

# Eine Familie wandert aus

FAMILIE MAURER WIRD IN PERU DEN QUECHUA INDIANDERN DIENEN



Rahel und Gabriel Maurer sind seit 13 Jahren verheiratet und haben zwei Kinder, Ilay (8) und Mava (5). Rahel ist medizinische Praxis-Assistentin MPA und Gabriel Pflegefachmann. Sie planen, im Juli für drei Jahre ins peruanische Hochland zu reisen und im Hospital Diospi Suyana in Curahuasi auf 2650 m Höhe den Qechua Indianern medizinische Hilfe zu leisten.

**Was bewegt euch als Familie dazu, für drei Jahre in einen Missionsdienst zu treten? Warum gerade Peru und das Hospital Diospi Suyana?**

Vor neun Jahren wurden wir zum Vortrag von Dr. Klaus Dieter John eingeladen und hörten zum ersten Mal vom Hospital Diospi Suyana. Wir waren tief berührt und begeistert. Für uns stand fest: Falls wir einmal einen Missionseinsatz anstreben werden, dann in diesem Spital. Da ist alles vorhanden. Sobald wir die Sprache beherrschen, können

wir unser Fachwissen den Ärmsten weitergeben. Gleichzeitig dürfen wir unseren Glauben an Jesus Christus durch unsere Arbeit praktisch leben.

Inzwischen sind wir Eltern von Ilay und Mava geworden, aber für uns war klar, dass wir uns einen Einsatz in Curahuasi auch mit Kindern vorstellen können. Sie erhalten vor Ort eine vollwertige Schulbildung und werden zusammen mit einheimischen Kindern auf Spanisch unterrichtet. Im Jahr 2021 nahmen wir uns bewusst Zeit, um

Gott zu fragen, was er über unsere Pläne mit Peru denkt. Wir hörten einen Podcast von Benjamin Zeier, einem Arzt, welcher seit ein paar Jahren mit seiner Familie im Spital arbeitet. Er sagte:

«Du lebst nur ein einziges Mal. Was machst du aus deinem Leben? Hättest du alle Ressourcen, Finanzen und Zeit, was würdest du tun? Die Entscheidung ein zufriedeneres Leben zu führen, für andere da zu sein beginnt heute.» (Quelle: Missionsarzt.de, Podcast #10)

Wir wurden dabei so stark vom heiligen Geist berührt, dass damit unsere Frage zur Ausreise sofort beantwortet wurde.

**Welchen Herausforderungen müsst ihr euch stellen?**

Ende September 2023 hatten wir unsere Arbeitsverträge gekündigt, denn wir wollten im Januar 2024 abreisen. Als aber Mitte Dezember noch kein Mieter für unser Haus gefunden war, mussten wir unsere Pläne auf unbestimmte Zeit zurückstellen. Es hat uns sehr herausgefordert, ganz auf Gott zu vertrauen und zu glauben, dass er einen Weg hat, wo wir keinen sehen. In der letzten Januarwoche geschahen dann gleich mehrere Wunder: Es fanden sich Mieter für unser Haus, und wir hatten beide wieder einen befristeten Job bis Ende Juni.

Weiter ging es mit der Anfrage von möglichen Unterstützern. Wir versuchten verschiedene Wege der Kommunikation, um auf unser Vorhaben aufmerksam zu machen. Es war eine Berg- und Talfahrt der Gefühle. Nach mehrfachem Nachfragen erhielten wir nach und nach Spendenzusagen. Ende April haben wir über 80% unserer monatli-

chen Ausgaben erreicht und somit die Anforderung der Missionsgesellschaft SIM erfüllt, um ausreisen zu können.

Auch unsere Kinder machen sich Gedanken, wie ihr neues Leben aussehen wird. Meistens freuen sie sich auf die Zeit in Peru. Manchmal kommen Ängste und Unsicherheiten auf. Ihnen hilft es zu wissen, dass auch für uns vieles neu sein wird.

Wir müssen zuerst die Sprache lernen, und es braucht Geduld, uns in die neuen Gegebenheiten einzufinden.

Herausfordernd wird für uns auch, der Armut der Landbevölkerung, dem Alkoholismus und damit auch der Gewalt an Kindern und Frauen zu begegnen.

**Was erwartet ihr von eurem Einsatz?**

Wir freuen uns auf die südamerikanische Kultur und darauf, das Leben mit den peruanischen Nachbarn zu teilen und neue Freundschaften zu schliessen. Unsere Motivation ist es, die Nächstenliebe zu leben, im Spital zu arbeiten, zu dienen, und ein Teil der Geschichte zu werden, welche Gott mit Disopi Suyana schreibt.

*Interview: Rosmarie Saner*

**Blog: [www.maurersinperu.com](http://www.maurersinperu.com)**



**Unterstützen Sie Maurers in Peru!**

# Das Diospi Suyana Hospital

[www.diospi-suyana.de](http://www.diospi-suyana.de)

*Hier ein kurzer Einblick in die Geschichte und Entstehung des Hospitals in Curahuasi, Peru, in dem sich Gabriel und Rahel Maurer für drei Jahre engagieren werden (siehe Bericht S. 4-5).*



*Das Gründer-Ehepaar John: Chirurg Klaus-Dieter und Kinderärztin Martina*

Seit der Eroberung Perus durch die Spanier leiden die Nachfahren der Inkas, die Quechuas, unter gesellschaftlicher Diskriminierung. So leben z. B. in der Region Apurímac über 80% der Indigenen in bitterer Armut. Die Not zeigt sich in medizinischer Hinsicht an einer hohen Kindersterblichkeit, Unterernährung und einer tiefen Lebenserwartung. Auf 10.000 Menschen kommen nur vier Ärzte. Über 30% der Quechuas in Apurímac sind Analphabeten. Die mangelhafte Schulausbildung ihrer Kinder ist besonders problematisch, weil ihnen der Weg in eine bessere Zukunft verbaut wird.

## **Eine Vision und Vertrauen auf Gott**

Schon in ihrer Jugendzeit hatten Dr. Klaus-Dieter John & Dr. Martina John den Wunsch, als Mediziner und überzeugte Christen das menschliche Leid der sogenannten Dritten Welt zu mildern.

Die Lebenswirklichkeit der indianischen Bergbevölkerung Perus lernten die Johns 1991 bei einer Studienreise kennen.

Um dem Elend zu begegnen, gründeten sie mit Gleichgesinnten 2002 die Vereinigung Diospi Suyana. Dieser Ausdruck entstammt der Quechua-Sprache und bedeutet: „Wir vertrauen auf Gott“. Von Anfang an durften sie Gottes wunderbares Wirken und Eingreifen beim Bau des Hospitals erfahren.

## **Ein modernes Hospital und viele Patienten**

Die Vision von Diospi Suyana führte 2007 zur Gründung eines modernen Spitals und einer Dental- und Augenklinik. 2012 folgte die Einweihung eines Kinderhauses für die Kinderclubs, 2014 wurde die Diospi-Suyana-Schule ihrer Bestimmung übergeben. Seit 2007 haben die Ärzte und Pflegekräfte über 427.000 Patienten behandelt. Der gute Ruf des Krankenhauses, die Ausstattung mit modernsten Geräten sowie die günstigen Preise haben eine große Nachfrage geweckt.

Das übliche Bild am Morgen sind lange Schlangen am Haupteingang. Die Patienten kommen aus allen 25 Bundesstaaten Perus. In Anerkennung ihrer Arbeit wurden die Missionsärzte John vielfach geehrt und ausgezeichnet und erhielten vom peruanischen Parlament die Ehrenbürgerschaft.

## **Unermüdlisches Engagement**

Seit 2004 haben die Johns Diospi Suyana durch über 3.000 Vorträge in 24 Ländern auf fünf Kontinenten vorgestellt. Sie sprechen in Kirchen, Wohltätigkeitsclubs, Universitäten, Bildungseinrichtungen und auf Kongressen. Am 13. Oktober 2013 hielt Dr. John die Festansprache beim 4. Weltkongress der Kinderchirurgie in Berlin. Zum Abschluss seiner Präsentation sagte er: „Heute Abend haben sich Hindus, Muslime und Christen sowie Agnostiker und Atheisten in diesem Kongresszentrum versammelt.“

*Die Gebäude des Hospitals in Curahuasi*



*Eine Quechua Frau wartet auf ihre Behandlung*

Ich habe den größten Respekt vor ihren Weltanschauungen und Überzeugungen. Falls Sie mich aber ganz privat fragen sollten, wie ich die erstaunliche Entwicklung von Diospi Suyana erkläre, dann würde ich sagen: „Ich bin überzeugt, dass es Gott war. ER hat es entstehen lassen. Es war die Kraft Jesu Christi“.

*Quelle: [www.diospi-suyana.de](http://www.diospi-suyana.de)*

# Auf nach Senegal!

DANIEL UND CARMEN FRÉSARD WERDEN ALS GASTELTERN IN DER DAKAR ACADEMY DIENEN

*Interview: Gisèle Kukiele*

## Bitte stellt euch doch kurz vor. Wie sieht euer Werdegang aus?

Wir sind Daniel (27) und Carmen (28) und sind seit 2019 verheiratet.

Daniel: Ich bin in einer Missionarsfamilie in Westafrika aufgewachsen. 2015 bin ich in die Schweiz zurückgekehrt und habe eine Ausbildung zum Zimmermann absolviert. Ich arbeite an verschiedenen Projekten und mache auch Renovationen.

Carmen: Ich bin in Stuttgart in Deutschland aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau war ich von 2016 bis 2018 auf einer Missionsreise in Afrika. Während dieses Aufenthalts lernte ich Daniel kennen, der dort seine Familie besuchte. Für uns beide ist es ein grosses Anliegen, Gott gemeinsam in der Mission zu dienen.

## Wie seid Ihr auf die SIM aufmerksam geworden? Warum habt ihr diese Organisation für euer Missionsprojekt ausgewählt?

Wir haben den Leiter der SIM an einer Hochzeit und am Weihnachtsmarkt kennen gelernt. Er brachte uns die Vision der SIM näher und wir hörten von den verschiedenen Tätigkeitsfeldern und den zahlreichen Ländern, in denen sich die

Organisation engagiert. Während einer Erkundungsreise in den Senegal im Winter verbrachten wir Zeit mit SIM-Missionaren, die uns die SIM als Organisation empfahlen, vor allem auch, weil für sie die Teamarbeit und das Wohlergehen ihrer Mitglieder wichtig sind.

## Habt ihr in der Missionsarbeit bereits Erfahrungen gesammelt?

Carmen hat zwei Jahre lang in einer Missionschule im Senegal als Lehrerin gearbeitet. Dieses Engagement hat in ihr den Wunsch geweckt, wieder in die Mission zu gehen und den Kindern von Missionaren zu dienen. Daniel ist in der Mission aufgewachsen und hat diese immer im Herzen gehabt, ganz besonders auch die Arbeit mit den Kindern von Missionaren.

## Wohin geht ihr und an welchem Projekt werdet ihr mitarbeiten?

Wir werden in einer christlichen Schule in Dakar, Senegal (Westafrika) dienen. Unsere Rolle wird die von Gast-Eltern und Bezugspersonen für die Missionarskinder sein, die im Internat zur Schule gehen und dort auch wohnen. Wir werden die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren betreuen, die in Schlafsälen auf dem Schulgelände unter-



gebracht sind. Dieses Internats-Programm erlaubt es vielen Missionarsfamilien, die sich in der Region Westafrika engagieren, ihren Dienst fortzusetzen, weil sie ihre Kinder auf diese internationale Schule schicken können.

## Warum habt ihr euch für dieses Programm entschieden?

Schon bevor wir uns kennengelernt haben, lagen uns beiden die Kinder von Missionaren am Herzen. Wir freuen uns darauf, dass wir durch unseren Dienst im Internat viele Missionsprojekte und -familien unterstützen können, indem wir die Teenager zu begleiten, die getrennt von ihren Familien leben. Wir möchten eine einladende Umgebung schaffen, damit die Jugendlichen in ihrem Wandel mit Gott ermutigt und gut auf die Zukunft vorbereitet werden.

## Welche langfristigen Auswirkungen erhofft ihr euch in der Region, in der ihr arbeiten werdet?

Wir hoffen, dass wir die Kinder von Missionaren in den verschiedenen Phasen, die sie durchleben, immer besser verstehen und unterstützen können. Unser Gebet ist, dass wir die Jugendlichen darin ermutigen können, eine persönliche Beziehung zu Gott aufzubauen und dass sie gut vorbereitet in ihre Heimatländer zurückkehren können.

*Fortsetzung auf S. 10*

Mehr Info über  
die Dakar Academy unter  
[www.dakar-academy.org](http://www.dakar-academy.org)

Was sind eure wichtigsten Gebetsanliegen, während ihr euch auf die Abreise vorbereitet?

Da unsere Abreise unmittelbar bevorsteht, freuen wir uns über eure Fürbitte damit uns Gott auf das vorbereitet, was er in Dakar für uns bereithält. Wir möchten aufmerksam und sensibel dafür sein, wie wir die Kinder von Missionaren, denen wir dienen werden, am besten unterstützen können.

Möge Gott uns Weisheit und Unterscheidungsvermögen für anspruchsvolle Situa-



Bild: Dakar Academy

tionen schenken. Schließlich brauchen wir auch Gebet für die finanzielle Unterstützung, die wir vor unserer Abreise noch aufbringen müssen.



Blick auf den Campus der Dakar Academy. Daniel und Carmen werden hier Kinder von Missionaren als Gasteltern begleiten.

Bild: Dakar Academy

## Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Leserin, lieber Leser

An dieser Stelle wollen wir allen, die uns immer wieder mit Spenden unterstützen, ein grosses DANKE aussprechen.

Es begeistert uns jedes Mal zu sehen, wenn sich Menschen entscheiden, ihr Leben in den Dienst Gottes zu stellen. Gerade laufen hier im Büro in Biel die letzten Vorbereitungen, um die Familie Maurer nach Peru und das Ehepaar Frésard nach Senegal auszusenden.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, zu hören, wie Gott in ihrem Leben und durch ihren Dienst wirken wird. Nur dank Ihnen können sie anderen Menschen dienen.

**Mit Ihrer Spende werden Sie ein Teil der Geschichte, die Gott durch die Missionare schreibt.**

Danke vielmals für Ihre Grosszügigkeit und Ihr Mittragen!

Gottes Gnade, Segen und viel Freude wünschen Ihnen

Benjamin Pang und das Team  
von SIM International Schweiz.



Foto: Michel Baltzer





### GINO & RAHEL

Liberia | Kurzzeit-Einsätze Renovation  
und kreatives Gestalten

Bei zwei Einsätzen durften wir die Arbeit in Liberia kennenlernen. In den nächsten Jahren möchten wir jeweils die Hälfte unserer Zeit in Liberia verbringen. Gino hilft beim Renovieren der Häuser und unterstützt die liberianischen Mitarbeiter beim Unterhalt der hundert Wohnhäuser.

Rahel schöpft ihr kreatives Talent aus. Sie bastelt mit den Missionarskindern und malt mit den Frauen kunstvolle Bilder.

Es ist uns ein grosses Anliegen, als Langzeit-Kurzzeiter für das Team in Liberia eine Ermutigung zu sein.

Unsere besonderen Herausforderungen sind das tropische Klima, das liberianische Englisch und das Leben in zwei verschiedenen Welten.

Vielen Dank für Ihre Gebete!



### LÉO & LISELOTTE

Schweiz | Unterricht und Predigtendienste

Vom Genfer Bibelinstitut (IBG) aus besuchten wir vier Pastorenpraktikanten in der Pariser und Straßburger Region. Es war eine erfüllte Zeit mit interessanten Begegnungen und Gesprächen. Die Praktikanten werden wir im Herbst im Kurs über den Propheten Jesaja wiedersehen.

In den nächsten Monaten sind mehrere Unterweisungen in verschiedenen Kirchen oder Lagern geplant.

Im Kommentar zu Jesaja arbeite ich zurzeit am Kapitel 35 und bin damit in der zweiten Hälfte des Buches angelangt.

Auch wenn ich leicht hinter meinem Zeitplan zurückbleibe, ist das doch ermutigend. Ich bin weiterhin motiviert für dieses Projekt.



### WALTER & BONNIE

Westafrika | Theologische Ausbildung

Wir sind sehr dankbar, wenn Sie für unser Verwaltungsteam beten, damit der Herr Jesus jedem Mitglied des Verwaltungsteams von ESPriT Gesundheit, Kraft und Weisheit schenkt. Im Team sind Reverend Tounkara, Direktor; Herrn Blaise, Administrator und Buchhalter; Herrn Ousmane, Sekretär und Herrn Marhaz, Bibliothekar. Möge der Herr weiterhin ein Team von gut ausgebildeten Lehrern zusammenstellen, die Gott und seinem Wort treu sind, unterrichten können und sich dem Dienst der Ausbildung von Leitern widmen.

ESPriT hat derzeit zwölf Vollzeitstudierende. Beten wir, damit sie das Schuljahr gut abschließen und dass uns der Herr für das Schuljahr 2024/2025 mehr Studenten seiner Wahl bringt.

ESPriT-Absolventen dienen als Pastoren, Evangelisten, Lehrer an Bibelschulen, Medienexperten und als Vorsitzende von Gemeindeverbänden. Beten wir, damit sie treu und ausdauernd dienen und damit der Herr ihnen Frucht in ihren Diensten gibt. Bitte betet für Schutz für diejenigen, die in Gebieten mit hohem Sicherheitsrisiko arbeiten.



### STALIN & DEBORAH mit Familie

Peru | El Árbol

Vor fast zwei Jahren haben wir unsere Arbeit unter indigenen Studenten in Pucallpa gestartet. Wir sind dankbar für alles, was wir bisher erleben durften und sehen, wie Gott uns geführt hat.

Wir sind daran, für das Sportministry einen Fussball- und Volleyballplatz anzulegen. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich hier die Studenten zum Sport treffen und dabei auch Gottes Wort hören können. Bitte betet dafür, dass sich unsere Arbeit weiterhin gut entwickelt.

Vielen Dank für  
Ihre Gebete!



### JUDITH & BERND

Schweiz | Mentoring

Im April endete der Mentoring-Zyklus für westafrikanische Führungspersonen. Ich bin Gott dankbar dafür, dass die vier teilnehmenden Frauen in dieser Zeit tiefe Beziehungen entwickeln konnten und lernen durften, zu vertrauen und einander im Gebet zu tragen. Im geistlichen, persönlichen und beruflichen Umfeld der Leiterinnen durften wir wichtige Durchbrüche erleben. Auf ihre Bitte hin werden wir uns auch weiterhin einmal pro Monat treffen.

Bitte bieten Sie um weiteres Wachstum und darum, dass die Frauen lernen, auf Gottes Führung zu hören und sich nicht nur gegenseitig gute Ratschläge zu geben.

Bitte beten Sie auch für die politische Situation im Burkina Faso und Niger.



### DANIEL & NADINE mit Familie

Madagaskar | Good News Hospital

Das Good News Hospital benötigt unbedingt mehr Ärztinnen und Ärzte, damit es den aktuellen Betrieb aufrechterhalten kann. Bitte beten Sie für Ärzte, die für einen Kurz- oder Langzeit-Einsatz kommen können.

Dieses Jahr bauen wir unsere Mutter-Kind-Abteilung aus. Bis anhin gehen die Arbeiten gut vorwärts, und der Ausbau ist vollständig finanziert. Bitte beten Sie für unfallfreie, reibungslose Arbeiten und dass die Bauarbeiter Jesus kennenlernen.

Wir suchen Leiter und Leiterinnen für unser Unihockeyprogramm. Bitte beten Sie, dass sich madagassische Jugendliche und Erwachsene dafür begeistern lassen.

Im Sommer 2024 sind wir in der Schweiz für einen Heimataufenthalt. Vielen Dank, dass Sie für die Vorbereitungen und eine gute Zeit in der Heimat beten!



### ALINE & DAVID mit Familie

Südostasien | Aufbau eines Orthopädie-Zentrums

Trotz der schwierigen Lage im Land kommen weiterhin neue Patienten zu uns. Wir können unter ruhigen Bedingungen arbeiten und erhalten das Material, das wir für die Versorgung der Patienten mit Hilfsmitteln benötigen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Unsere beiden Töchter haben sich gut eingelebt. Sie freuen sich an den Menschen hier und machen viele interessante Entdeckungen.

Bitte beten Sie  
- dass wieder Frieden ins Land zurückkehrt.

- für die Jugendlichen, die wegen der schwierigen Lage aus dem Land auswandern wollen.

- für die Angestellten, die Gott noch nicht kennen.



### ENOCK & ELDA

Togo | Hôpital de l'Espérance

Wir haben uns unterdessen in Togo gut eingelebt und fühlen uns sehr wohl.

Der Spitalalltag ist spannend und abwechslungsreich, und es gibt immer genug Arbeit. Viele Patienten sind sehr schwer erkrankt. Ihre Schicksale gehen uns besonders nahe. Für uns ist die ständige Gegenwart des Todes schwer zu ertragen. Wir sind dankbar für eure Gebete, damit wir die richtigen Worte finden und die Patienten ohne Hoffnung auf Heilung trösten können.

Wir sind dankbar für die Freundschaften mit anderen Expats, möchten aber auch die Beziehungen zu den Einheimischen aufbauen. Da wir auf dem Areal des Spitals und nicht mitten im Dorf wohnen, ist das schwierig. Möge der HERR durch diese Arbeit hier verherrlicht werden.

Bittet betet für uns,

- dass wir sterbenden Patienten mit den richtigen Worten Trost spenden können,  
- dass wir trotz all dem Leid um uns herum getrost bleiben dürfen.

- dass wir auch Freundschaften mit Einheimischen schliessen können.



## BÉATRICE & MANASSE

mit Ephraïm & Jessica

Benin | Leitung des Projekts Barouka:  
Arbeit mit HIV-erkrankten Menschen

Das Ziel von Barouka ist der Aufbau eines Bauernhofs und einer Betreuungseinrichtung für gefährdete Menschen.

Rund 15 Frauen nahmen an einer einwöchigen Schulung in Barouka teil. Sie lernten, wie man Erdnusskekse, harte und flüssige Seifen und angereichertes Mehl herstellt. Darüber hinaus nahmen sie auch an einem Kurs über Marketing und Finanzmanagement teil. Ziel war es, sie zu befähigen, ihren Lebensunterhalt durch eine dieser einkommenschaffenden Aktivitäten zu bestreiten.

Bitte beten Sie für diese Frauen, deren Leben sehr hart ist.

Bitte beten Sie auch für die Arbeit auf der Farm und für die Arbeiter. Es ist eine ständige Herausforderung, motivierte Mitarbeiter zu finden.



Die Erdnüsse werden zu Keksen verarbeitet



Beim Teig ausrollen



## YIEN & JASMIN

Schweiz | Evangelist unter Flüchtlingen  
und Migranten

Ich habe das Privileg, meinen Traumberuf auszuüben: Missionar! Als Evangelist in der Schweiz arbeite ich unter Flüchtlingen und Migranten. Auch reise ich drei Mal pro Jahr nach Afrika, wo ich Beziehungen pflege und neue aufbaue, mit dem Ziel, Jesus zu verkündigen.

Bitte beten Sie für offene Herzen unter den Flüchtlingen hier in der Schweiz. Viele sind gewillt, Glaubensfragen zu diskutieren, aber oft fehlt ein tieferes Interesse an geistlichen Fragen. Bitte beten Sie, dass ich vermehrt Menschen treffen darf, die wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind.

Mehrmals pro Jahr führen wir eine Büchertisch-Aktion durch und verteilen Weihnachts- oder Ostergeschenke mit einem Evangelium. Möge Gott diesen Dienst segnen und möge sein Wort auch gelesen werden und nicht leer zurückkommen.

Beten Sie für meine Beziehungen in Afrika, dass die Telefonate und auch die persönlichen Besuche Frucht tragen dürfen, damit Menschen zu Jesus finden.



Workshop Seifenproduktion



Die Kursteilnehmerinnen mit ihren Diplomen



## NICOLAS & MELVINA

Liberia | Direktor SIM Liberia, Zahnärztin

Die SIM Liberia begann 1954 durch den Dienst von Radio ELWA (Eternal Love Winning Africa). Es war eine große Freude, das 70-jährige Bestehen von Radio ELWA im Februar dieses Jahres zu feiern (siehe beigefügtes Foto, die Parade!). In dieser Zeit ist die SIM Liberia stark gewachsen.

Heute betreiben wir ein Krankenhaus, eine örtliche Schule und zwei Gasthäuser als wichtigste Pfeiler unseres Dienstes. Wegen des liberianischen Bürgerkriegs, Ebola, Covid und anderer Schwierigkeiten gibt es zunehmend Probleme mit den Finanzen und dem Management.

Im März 2024 beschloss deshalb die Leitung der SIM Liberia - Nicolas und Melvina Piaget und ihr Team - auf internationaler Ebene SIM anzufragen, damit man ein Team berufen kann, das langfristige Lösungen anstrebt. Wir hoffen, dass dieser Entscheid für ELWA und seine Dienstzweige eine gelassener Zukunft bringen wird.



## CORINNE

Naher Osten | Psychologische Beratung und Seelsorge

Für das Team vom Beratungszentrum stehen von Mai bis September grosse Veränderungen bevor. Wir werden nämlich unseren bisherigen Standort am Mittelmeer verlassen und nach Ungarn umziehen. Im Mai und Juni räumen wir die Büros, packen und lassen alles verschiffen. Danach lösen wir auch unsere eigenen Haushalte auf, nehmen Abschied und kehren für den Sommer in unsere Heimatländer zurück.

Alle Mitarbeiter werden sich mit ihren Unterstützern treffen, um vom Wirken Gottes zu berichten und um zusätzliche Spenden zu sammeln, damit wir die höheren Lebenskosten in Ungarn decken können.

Bitte beten Sie, dass wir die grosse Veränderung gut durchstehen, für ein gutes Abschiednehmen und um Gottes Gnade, damit wir mit den Gefühlen und dem Stress dieser Monate gut umgehen können.

Bitte beten Sie auch dafür, dass alle auf grosszügige Unterstützer treffen dürfen.



## REGINA

Bolivien | Pflegefachfrau

Im Januar 2024 habe ich zusammen mit drei bolivianische Frauen begonnen, einmal pro Woche die Menschen auf dem Cerro Rico zu besuchen und dabei auch Traktate und anderes evangelistisches Material zu verteilen. Wir durften bereits einige Minen-Familien kennen lernen. Langsam beginnen die Mütter sich zu öffnen, und so manche traurige oder schreckliche Geschichte kommt zum Vorschein. Sobald wir einen geeigneten Raum in einem der leerstehenden Häuser mieten können, möchten wir gerne mit den Kinderstunden weiterfahren.

Bitte betet dafür:

- dass wir die Erlaubnis erhalten, einen Raum zu mieten, damit wir die Kinderstunden wieder aufnehmen können.
- Dass die Beziehungen zu den Müttern weiterwachsen und sie sich dem Herrn öffnen.
- Dass die verteilten Traktate gelesen werden und Frucht entsteht.
- dass wir bei den Besuchen auf dem Berg weiterhin bewahrt werden.



## SARA

Niger | Hebamme

Anfangs April ist der Ramadan zu Ende gegangen. Für die meisten Menschen um mich herum bedeutete es die Rückkehr zum „normalen“ Leben.

Die letzten Wochen waren auch hier auf der Entbindungsstation schwierig. Die Mütter und ihre Babys litten an zusätzlichen Beschwerden, entweder weil sie fasteten oder weil sie nicht genug Geld hatten, um zum Arzt zu gehen, da man sich auf das Fest zum Ende des Ramadan vorbereiten musste.

Anfang Mai habe ich den Niger für einen Heimataufenthalt verlassen.

Danke, dass Sie mit mir für diesen Übergang beten und für die Menschen, die ich hier zurücklasse, einstehen. Ich hoffe sehr, dass der Herr in ihren Herzen weiter wirken kann.



## HEIDE

Ostafrika | Hilfe für Frauen und Kinder mit Behinderungen und chronischen Krankheiten

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir zwei neue, vertrauenswürdige Wächter gefunden haben – ein Geschenk Gottes! Dankbar sind wir, dass wir gesund sind, und dass Gott uns täglich bewahrt und mit allem versorgt.

Ich konnte an einer interessanten Palliativ-Pflege/-Medizin-Konferenz hier im Provinz-Krankenhaus teilnehmen.

Bei meinen Besuchen auf der Kinderstation des Hospitals darf ich ermutigen und – wo es in diesem muslimischen Umfeld erwünscht ist – auch für die Patienten beten. Viel Freude erlebe ich bei Hausbesuchen bei schwerkranken Kindern. Die Patienten und ihre Angehörigen sind so dankbar für die Behandlung und Versorgung. Sie werden ermutigt und es entstehen neue und tiefere Beziehungen.

Seit April 2024 gebe ich an der Bibelschule von SIM während acht Wochen jeweils mittwochs für drei Stunden Unterricht zu Gesundheit, Krankheiten und Prävention. Es haben sich 31 Studenten für den Kurs angemeldet.

Bitte betet für

- den Unterricht, für eine kreative Unterrichtsplanung und dass Gott die Studenten berührt.
- Schutz und Bewahrung vor Betrunknen und vor Unfällen auf dem nächtlichen Heimweg

- für die Umsetzung der Ergebnisse und Netzwerk-Arbeit der Palliativ-Konferenz
- eine bessere, transparentere Zusammenarbeit mit der Leitung des Hospitals und den leitenden Ärzten in der Pädiatrie / Kinderstation mit 65 -115 Kindern .
- für chronisch kranke Kinder, besonders für Eus.,6j mit Nierenversagen, Abd. 7j, HIV positiv mit terminalem Lymphom .
- für kreative Ideen zur Ablenkung vom Schmerz
- Um Weisheit, denn es gibt schnell Neid
- um gute Gesundheit und Ausgleich



Foto William Fortunato

## S & M

Westafrika | Street Girls Ministry

Wir setzen uns für die Aufnahme und Wiedereingliederung von jungen Frauen ein, die in der Prostitution tätig waren oder stark gefährdet sind, in die Prostitution zu geraten.

Unsere Arbeit konzentriert sich hauptsächlich auf Burkina Faso. Angesichts der sich ständig verändernden Situation in diesem Land stehen die jungen Frauen und ihre Familien immer wieder vor neuen Herausforderungen. Verarmung, gewaltsame Binnenvertreibung der Bevölkerung, steigende Kriminalität und der anhaltende bewaffnete Konflikt verursachen grosses Leid.

In dieser Situation nehmen wir junge Frauen und ihre kleinen Kinder auf. Wir begleiten sie, wo immer es möglich ist, und zeigen ihnen, wie sie ein neues Leben anfangen können.



## MICHAEL & SARAH

Uganda | Flugzeugmechaniker und Pilotin

Seit der Rückkehr von unserem Heimaturlaub in den USA geht es turbulent zu. Wir befinden uns mitten in den Vorbereitungen für den Umzug nach Arua, Uganda, wo AIM AIR eine Aussenbasis neben Nairobi betreibt. Dort werden wir in den nächsten Jahren wohnen und arbeiten. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir vor einem Monat ein Haus mit bezahlbarer Miete gefunden haben.

Beten Sie für

- unsere Familie für Ruhe und Frieden, weil uns die Übergangsphase mit endlosen To-do-Listen, den hochgehenden Emotionen und dem Abschiednehmen sehr fordert.

- einen guten Start in Arua, damit wir das Team dort optimal unterstützen und ergänzen und effizient Gottes Reich bauen können.



## DAVID & BILGA

Mosambik | Nachhilfe-Unterricht

Wie durch ein Wunder erhielten unsere beiden Söhne letztes Jahr ihre Schweizer Pässe. So konnten wir nach fünf Jahren eine sehr wertvolle Zeit in der Schweiz verbringen und Josias und Enzo genossen zum ersten Mal das kühlere Klima und die Zeit mit ihren Grosseltern.

Zurück in Mosambik sind wir mit 50 Schülern, aufgeteilt in vier Klassen, ins neue Schuljahr gestartet. Dieses Jahr fanden mehrere Sechstklässler den Weg zu uns. Normalerweise nehmen wir keine Jugendlichen in unser Nachhilfeprogramm auf. Angesichts ihrer Situation machen wir dieses Mal aber eine Ausnahme. Der Nachhilfeunterricht ist ihre letzte Chance, doch noch Lesen zu lernen.

Unsere Gebetsanliegen:

- Dank für die Pässe unserer Söhne.
- Bitte um Geduld und Weisheit im Unterricht und im Umgang mit den Behörden.
- Für Frieden in Mosambik

## Exchange Day 29.6.2024



Foto: Helena Lopes

Liebe Ehemalige, liebe Missionare

Es ist uns eine grosse Freude, euch zum Exchange Day 2024 nach Biel einzuladen. Mit diesem Anlass möchten wir einen Raum der Begegnung schaffen, wo ehemalige und aktive Missionare zusammenkommen, um neue Kontakte zu knüpfen, Erlebnisse auszutauschen und die Gemeinschaft zu geniessen.

Wann: Sa, 29. Juni 2024 von 10:00 bis 16:00 Uhr, mit Mittagessen

Wo: EEE Église Évangélique des Écluses  
Jakob-Stämpfli-Strasse 3, 2502 Biel/Bienne

Anmeldung: [sim.suisse@sim.org](mailto:sim.suisse@sim.org)

Bist du dabei? Dann melde dich gleich an!

## SIM-bewegt-Tag 28.9.2024

Am 28. September 2024 findet der SIM Sponsorenlauf in Biel statt! Weitere Info folgt anfangs August auf [www.sim.ch](http://www.sim.ch) und per Mail.



## Interessententag 19.10.2024

Samstag, 19. Oktober von 9.00 bis 17.00 Uhr

am Seerain 2 in 2572 Sutz-Lattrigen

Kannst Du Dir vorstellen, einen kurzen oder längeren Missions-Einsatz zu leisten und Menschen zu dienen? Dann komm vorbei!

### Themen:

- Was bewirkt Gott in dieser Welt?
- Wo werden christliche Mitarbeiter benötigt?
- Wer und wo sind die noch unerreichten Völker?
- Was gibt es für Einsatzmöglichkeiten mit der SIM?
- Wie kann ich mich mit meinen Gaben und Erfahrungen einbringen?
- Wie erkenne ich meine Berufung?
- Was sind die Voraussetzungen für einen Einsatz?

Bei feinem interkulturellen Essen finden wir Zeit für Gespräche und Gebet und für den Austausch. Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen!

Die Teilnahme ist kostenlos. Deine Anmeldung bis zum 14.10.2024 hilft uns, den Anlass gut zu organisieren.

Kontakt: [sim.suisse@sim.org](mailto:sim.suisse@sim.org), Tel. 032 345 14 44

Foto Giulia M. Cameron



OFFENE STELLE

# SIM International (Schweiz)

Die SIM International (Schweiz) ist Teil einer weltweiten Missionsorganisation, welche mit 4000 Mitarbeitenden in über 70 Ländern tätig ist.

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams in Biel per sofort oder nach Vereinbarung

**neue Mitarbeiter/innen, Teilzeit oder Vollzeit**

## Fundraising

- Auf- und Ausbau der Fundraising-Aktivitäten in der Schweiz
- Kontakte aufbauen und Events planen und durchführen.

## Unterstützung Personalbetreuung

- Einführung und Begleitung von Missionaren
- Ansprechperson für Missionare

## Unterstützung Mobilisation

- Mitwirken beim Vorbereiten und Durchführen von Veranstaltungen
- Die SIM an Veranstaltungen, bei Gottesdiensten und in Jugendgruppen vertreten

## Gewünschtes Profil

- Mehrsprachigkeit (Deutsch, Französisch, Englisch)
- Initiative und engagierte Persönlichkeit mit Organisationstalent und der Fähigkeit, sowohl selbständig als auch im Team zu arbeiten.
- Persönliche Identifikation mit dem christlichen Glauben und den Werten der SIM
- Bereitschaft zur aktiven Unterstützung der Fundraising-Arbeit der SIM Schweiz

**Wir bieten** interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten im internationalen und interkulturellen Umfeld, Arbeit in einem dynamischen Team, angemessene Vergütung, flexible Arbeitszeit.

## Sie sind interessiert?

Benjamin Pang, [switzerland.director@sim.org](mailto:switzerland.director@sim.org), freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme mit Motivationsschreiben und Lebenslauf.

SIM International Schweiz Weissensteinstrasse 1 2502 Biel/Bienne  
[www.sim.ch](http://www.sim.ch) Tel. 032 345 14 44